

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2020	1–9 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	959,9	1.044,6	- 8,1 %
EBITDA	231,5	295,1	- 21,6 %
EBITDA-Marge in %	24,1	28,3	- 4,2 PP
EBIT	107,1	175,4	- 38,9 %
EBIT-Marge in %	11,2	16,8	- 5,6 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	37,2	83,8	- 55,7 %
ROCE in %	6,9	11,5	- 4,6 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Ertragslage der HHLA in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres sind wesentlich. Dennoch ergeben sich für den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 30. September 2020 bislang keine wesentlichen Auswirkungen.

Sowohl die für die ersten neun Monate 2020 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Teilkonzern Hafenlogistik und im Teilkonzern Immobilien im Wesentlichen mit der im zusammengefassten Lagebericht 2019 erwarteten Entwicklung. Darüber hinaus waren im Mitteilungszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Ertragslage

Die Entwicklung der Leistungsdaten der HHLA in den ersten neun Monaten 2020 war stark von der weltweiten Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Der **Containerumschlag** ging gegenüber dem Vorjahr stark um 11,2 % auf 5.086 Tsd. TEU (im Vorjahr: 5.730 Tsd. TEU) zurück. Dieser Mitte des ersten Quartals begonnene Rückgang verstärkte sich bis zum Ende des zweiten Quartals deutlich, schwächte sich allerdings im dritten Quartal etwas ab und trat vorwiegend bei den Hamburger Containerterminals auf. Der Umschlag der internationalen Terminals lag in den ersten neun Monaten insgesamt moderat unter dem Vorjahresniveau. Der **Containertransport** verzeichnete im Berichtszeitraum einen moderaten Rückgang um 4,6 % auf 1.129 Tsd. TEU (im Vorjahr: 1.184 Tsd. TEU). Der Rückgang in den Straßentransporten war deutlich, während er bei den Bahntransporten moderat ausfiel.

Bei den **Umsatzerlösen** des HHLA-Konzerns gab es im Mitteilungszeitraum einen Rückgang um 8,1 % auf 959,9 Mio. € (im Vorjahr: 1.044,6 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Mengenentwicklung. Einen zusätzlich reduzierenden Effekt gab es u. a. durch den geringeren Anteil an längeren Transportdistanzen im Segment Intermodal, umsatz erhöhende Effekte gab es u. a. durch den vorteilhaften Modalsplit und einem temporären Anstieg der Lagergelder im Segment Container.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 30,6 Mio. € (im Vorjahr: 27,9 Mio. €). Eine Verbindlichkeit aus einer bedingten Gegenleistung, die im Rahmen des Erwerbs der Bionic Production GmbH vereinbart wurde, wurde aufgrund einer neuen Vereinbarung mit dem Verkäufer ergebniswirksam ausgebucht. Der Ertrag war wesentlich für den Anstieg in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Trotz einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Bionic Production GmbH sowie erhöhter Dienstleistungs- und Instandhaltungskosten im Segment Container konnten die **operativen Aufwendungen** um 1,8 % auf 886,8 Mio. € reduziert werden (im Vorjahr: 903,3 Mio. €). Neben den proportional zu den Umsatzerlösen zurückgegangenen Materialaufwendungen trug dazu vor allem ein stark reduzierter Personaleinsatz bei.

Im **Betriebsergebnis (EBIT)** war im Mitteilungszeitraum ein starker Rückgang um 38,9 % auf 107,1 Mio. € zu verzeichnen (im Vorjahr: 175,4 Mio. €). Die **EBIT-Marge** betrug 11,2 % (im Vorjahr: 16,8 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik ging das EBIT um 40,7 % auf 96,6 Mio. € zurück (im Vorjahr: 162,7 Mio. €). Beim Teilkonzern Immobilien ging das EBIT um 17,3 % auf 10,3 Mio. € zurück (im Vorjahr: 12,5 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich um 0,5 Mio. € bzw. 1,9 % auf 25,6 Mio. € (im Vorjahr: 25,1 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 37,2 Mio. € stark unter dem Vorjahr (im Vorjahr: 83,8 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** betrug 0,51 € (im Vorjahr: 1,15 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 0,45 € (im Vorjahr: 1,09 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 2,19 € unterhalb des Vorjahres (im Vorjahr: 2,69 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 6,9 % (im Vorjahr: 11,5 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns reduzierte sich zum 30. September 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 um insgesamt 37,3 Mio. € auf 2.572,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 2.610,0 Mio. €).

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.09.2020	31.12.2019
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	2.117,0	2.124,3
Kurzfristiges Vermögen	455,7	485,7
	2.572,7	2.610,0
Passiva		
Eigenkapital	579,1	578,9
Langfristige Schulden	1.712,9	1.749,8
Kurzfristige Schulden	280,7	281,3
	2.572,7	2.610,0

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die **langfristigen Vermögenswerte** um 7,3 Mio. € auf 2.117,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 2.124,3 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Sachanlagen gesunken. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 30,0 Mio. € auf 455,7 Mio. € ab (zum 31. Dezember 2019: 485,7 Mio. €). Grund hierfür war im Wesentlichen der Rückgang der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Einlagen um 30,6 Mio. €.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2019 geringfügig um 0,2 Mio. € auf 579,1 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 578,9 Mio. €) verändert. Erhöhend wirkten im Wesentlichen die Sacheinlage im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Aktiendividendenansprüche in das Gezeichnete Kapital und in die Kapitalrücklage in Höhe von 25,2 Mio. € und das positive Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 57,2 Mio. €. Gegenläufig wirkten die Ausschüttung der Dividenden, die zinssatzinduzierte Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie die Differenz aus der Fremdwährungsumrechnung. Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 22,5 % (zum 31. Dezember 2019: 22,2 %).

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 36,9 Mio. € auf 1.712,9 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 1.749,8 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verringerung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 43,6 Mio. € sowie die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen zurückzuführen. Gegenläufig dazu wirkte der Anstieg der Pensionsrückstellungen. Die **kurzfristigen Schulden** verringerten sich geringfügig um 0,6 Mio. € auf 280,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 281,3 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten.

Investitionsanalyse

Das **Investitionsvolumen** betrug im Mitteilungszeitraum 136,0 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 156,8 Mio. €. Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel in den ersten neun Monaten 2020 auf den Erwerb von Lokomotiven, Containertragwagen und Wartungsequipment in der METRANS-Gruppe sowie die Beschaffung von Containerbrücken, Lagerkränen und Großgeräten für den Horizontaltransport auf den Hamburger HHLA-Containerterminals und die Entwicklung der Hamburger Speicherstadt.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** verminderte sich zum 30. September 2020 um 56,6 Mio. € auf 203,5 Mio. € (im Vorjahr: 260,1 Mio. €). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen das niedrigere EBIT, eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva sowie eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva. Gegenläufig wirkten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Steuerzahlungen.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 92,0 Mio. € (im Vorjahr: 117,5 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Einzahlungen aus kurzfristigen Einlagen (im Vorjahr: Auszahlungen). Gegenläufig wirkten im Vergleich zum Vorjahr höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag mit 123,7 Mio. € um 22,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 145,9 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Ausschüttung der Bardividende.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 30. September 2020 insgesamt 193,5 Mio. € (zum 30. September 2019: 252,7 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des dritten Quartals 2020 einen Bestand von 213,5 Mio. € (zum 30. September 2019: 292,7 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–9 2020	1–9 2019
Finanzmittelfonds am 01.01.	208,0	254,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	203,5	260,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 92,0	- 117,5
Free Cashflow	111,5	142,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 123,7	- 145,9
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 14,5	- 1,4
Finanzmittelfonds am 30.09.	193,5	252,7
Kurzfristige Einlagen	20,0	40,0
Verfügbare Liquidität	213,5	292,7